

Selbstorganisierte Betriebsgruppe Postdienste Nord



Bericht aus dem Herzen des Hurrikans: Am 25. Juli 2016 gab es eine „Infoveranstaltung“ von der Verdi für Mitglieder im Gewerkschaftshaus.

Die Erwartungen waren hoch, höher als von Verdi vermutet. Es fehlten Stühle, viele saßen auf den Tischen am Rande. Und dann kam ein gewaltiges Nichts. Thomas Warner, der viele Teilnehmer mit Namen ansprach, hatte nicht mehr zu bieten als eine Rechtsberatung und die war noch sehr schlecht. Er hatte nicht einmal Ahnung davon, was auf einen genau zukommt bei Arbeitslosigkeit. Er war ungenau, manchmal danebenliegend und einschläfernd. Die absolute Härte war, dass er vorschlug, man solle sich Konzernintern weiter bewerben.

Zum Einen wäre es Aufgabe der Gewerkschaft dafür zu sorgen das es eine Weiterbeschäftigung gibt, wenn noch Arbeitsplätze im Konzern vorhanden sind, zum anderen ist es eine absolute Frechheit wenn er das empfiehlt ohne darauf hinzuweisen das man mit diesem Anschlussvertrag seine Abfindung verspielt.

Ich möchte an eines erinnern: Die Opel Arbeiter in Bochum erhielten die jemals höchste Abfindung bei einer Betriebsschließung in Deutschland. Und wie kam das?: Sie hatten gekämpft! Sie hatten in einem Wilden Streik (also auch gegen den Willen der Gewerkschaft) die Arbeit niedergelegt und den Betrieb besetzt. Der Konzern bekam Schiss vor dieser Belegschaft. Er versuchte sich mit einer riesigen Abfindung freizukaufen und für Ruhe zu sorgen. Und Thomas Warner versuchte lediglich die Belegschaft anzuregen einen Druck gegen die DHL Home Delivery aufzubauen, um so zumindest einen etwas besseren Sozialplan auszuhandeln? Mitnichten!

Er verhielt sich wie ein DHL Manager. Er will die Abwicklung scheinbar möglichst produktiv für Amazon und DHL durchziehen und die Belegschaft handzahn halten. Man hat gerade einen Riesenbatzen Leiharbeiter an Bord geholt. Man plant wohl, das Weihnachtsgeschäft für Amazon noch mitzumachen?!



Fast die Hälfte der momentanen Belegschaft sind Leiharbeiter. Sie tun die gleiche Arbeit wie wir und sorgen für die tollen Bilanzen von Amazon und DHL. Es ist eine Frechheit, dass die Gewerkschaft in keinem Wort die Kollegen erwähnt hat, die über Überlassungsverträge im LC Bremen arbeiten. Die sind wohl nicht nur Menschen 2. Klasse aus der Position des Unternehmens, sondern die Gewerkschaft sieht es scheinbar nicht anders, die wird man einfach und kostenneutral los.

Das Aushandeln des Sozialplans liegt, so beschrieb es Thomas Warner, in den Händen der Gewerkschaft, und jetzt kommt es darauf an, wie viel Entgegenkommen der Arbeitgeber zeigt.

Falscher kann man es nicht sehen. Aus den Verhandlungen kann nur etwas halbwegs vernünftiges herauspringen, wenn das Management die Gefahr sieht, dass die Verträge mit Amazon nicht erfüllt werden können, weil die Belegschaft nicht mehr mitspielt. Jetzt mal im Ernst, wofür sollen wir uns noch den Arsch aufreißen, dass DHL weitere 3 Milliarden Profit einstreicht?!

Wir haben nichts mehr zu verlieren! Und wir sollten auf keinen Fall unsere Leiharbeitskollegen vergessen. Das Management geht eh davon aus, dass ein Großteil von uns sich krank meldet, deshalb ist es wichtig den Leiharbeitern klarzumachen das sie sich auf keinen Fall den Arsch aufreißen sollten. Die haben keine Chance vom LC übernommen zu werden. Sie sollten lieber eine möglichst ruhige Kugel schieben. Und Thomas Warner braucht schließlich keine Angst zu haben, irgendwann erwerbslos zu werden. Wenn seine Ver.di pleite macht, wird ihn DHL oder der Arbeitgeberverband übernehmen.

Quelle: Selbstorganisierte Betriebsgruppe Postdienste Nord

Kommentar: Stadtmusikant

Webseite: <http://betriebsgruppepostdienstenord.blogspot.eu/>

Veröffentlicht: Über die GdA Betriebsgruppe Bremen am 26. Juli 2016